

Gostenhofer Kinder dürfen Natur erobern

„Goho bewegt sich“ hat neue Unterstützer gefunden — Aktion Mensch steuert 5000 Euro bei — Vierjahreszeiten-Gruppe als Flaggschiff



Mit großer Begeisterung gehen die Gostenhofer Hort-Kinder vom Verein Degrin regelmäßig von ihrem kleinen Außenbereich raus in die Natur. Hier ist die Gruppe kurz vor dem Abmarsch zu einer neuen Exkursion im Wald bei Langwasser gewesen.
Foto: Ralf Rödel

VON JO SEUSS

GOSTENHOF – Totgesagte leben länger: Das Gesundheitsförderprojekt „Goho bewegt sich“ hat neue Partner und Geldgeber gefunden, zu denen auch die Aktion Mensch gehört. Folglich sind neue Aktionen wie das Vierjahreszeiten-Projekt möglich.

Im Jahr 2006 wurde die Idee für „Goho bewegt sich“ geboren, als Fördergelder des Bundesgesundheitsministeriums

winkten. Eine Initiative um Monika Ott sorgte von 2007 bis 2009 dafür, dass sich Gostenhofer Schulkinder auf kreative und spielerische Weise bewegen. Tanz-, Sport-, Kunst- und Zirkusprojekte wurden angeboten. Zudem klärte man – in Kooperation mit der AOK – Lehrer, Kinder und Eltern über gesunde Ernährung auf und servierte regelmäßig frisches Obst in der Knauerschule.

Obwohl das Projekt preisgekrönt war, stand es Ende 2009 mangels Anschlussfinanzie-

rung vor dem Aus. Ott machte ehrenamtlich weiter – mit reduziertem Angebot und der Hoffnung auf neue Unterstützer, was sich gelohnt hat: Sukzessive kamen Partner ins Boot. Aktion Mensch, Faber Castell und die Stiftung „Worauf es ankommt“, zudem gilt Stadtheilpate Alexander Brochier als wichtiger Helfer, dessen Stiftung anno 2012 Gelder an die Initiative beisteuerte.

Als Glücksgriff erwies sich vor allem die Bewerbung bei

der Aktion Mensch im vergangenen Jahr. 3600 Euro sind 2014 an „Goho bewegt sich“ geflossen, womit mehrere Vorhaben realisiert wurden, die stark mit dem Erfahren und Erleben von Natur zu tun haben. Als Flaggschiff hat sich das Vierjahreszeiten-Projekt etabliert, bei dem Hortkinder mehrmals in der Hershbrucker Schweiz unterwegs sind und zum Beispiel auf einer Streuobstwiese in

Deinsdorf selbst Bäume gepflanzt haben. Zudem sind die „Naturentdecker“ regelmäßig mit Mitarbeitern des Bundes Naturschutz unterwegs. Mit insgesamt 5000 Euro der Aktion Mensch rechnet Monika Ott – und sie hofft, dass diese Kooperation ebenso weitergeht wie die mit dem Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg bei den Schwimmkursen. Zum Netzwerk von „Goho bewegt sich“ gehören auch viele Mitarbeiter im Ökozentrum in der Hessestraße 4, wo die Initiative ein Gemeinschaftsbüro im Dachgeschoss nutzt.
(Siehe Bericht auf Seite 5)

Bäume selbst gepflanzt

Natur-Projekt bringt Gostenhofer Hortkinder auch in die Hersbrucker Schweiz

VON MARIA INOUE
KRÄTZLER UND JO SEUSS

Gut ausgelüftet und begeistert von Naturerlebnissen kommen Gostenhofer Kinder regelmäßig von Ausflügen zurück. Vor allem eine Streuobstwiese in der Hersbrucker Schweiz und der Wald bei Stein und Langwasser sind beliebte Ziele.

„Wir sind einen Hügel raut und runter gerannt und haben eine Höhle gegraben!“, erzählt der siebenjährige Willy ganz

aufgeregt. Efeokin ist stolz, beim Einpflanzen eines Apfelbaumes mit dabei gewesen zu sein. Für Elyasa und Berem war alles ganz neu. Sie haben zum ersten Mal in ihrem Leben so eine Streuobstwiese mit Apfelbäumen gesehen, die idyllisch bei Deinsdorf in der Hersbrucker Schweiz liegt.

Alle Kinder durften im November mit ihren Schaufeln und Hacken mithelfen, um drei Obstbäume zu pflanzen. Für Randy ein sehr eindrückliches Erlebnis: Er möchte auch bei

sich daheim einen Apfelbaum pflanzen. Genau hat er beobachtet, wie man einen kleinen Baum per Netz schützt und an einen Pfahl bindet, wie es vor Ort der Experte Ottmar Fischer vorge-macht hat.

Die Kinder vom Freien Kinderhort Gostenhof und von den „Gostinis“ vom Degrin-Hort nehmen an dem Projekt „Mittendrin im Jahreszyklus“ teil. Geleitet wird es von Monika Ott und läuft im Rahmen des Programms „GoHo bewegt sich“, das seit 2007 besteht und anfangs über einen Förderlopf des Bundesministeriums für Ernährung in Zusam-

menarbeit mit der Plattform für Ernährung und Bewegung finanziell unterstützt wurde.

2009 lief die Förderung aus, Monika Ott machte aber ehrenamtlich weiter. Durch Gelder von Gönnern, Stiftungen und der „Aktion Mensch“ kann „GoHo bewegt sich“ inzwischen wieder konkrete Projekte anbieten (siehe Seite 1). Im Mittelpunkt steht vor allem das Ziel, die Kinder in Kontakt mit der Natur zu bringen.

Wiese genau inspiziert

Im vergangenen Juli war die Kindergruppe sogar drei Tage in Deinsdorf, wo sich Monika Ott seit Jahren um das idyllisch gelegene Seminarhaus kümmert, in dem Gruppen auch übernachten können. Die angrenzende Wiese wurde mit Bechertypen und Bestimmungsbüchern inspiziert. Gemeinsam zog man los, um auch Insekten zu beobachten, für die man Nistkästen gebaut hat. Bei einer weiteren Exkursion ins Grüne haben sie im September die Dorfgemeinschaft Münzinghof besucht, in der behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammenleben. Zudem sahen sich die Gostenhofer Kinder an, wie man in dörflichen Gefilden in einer Bäckerei, Käserei, Gärtnerei und auf dem Bauernhof arbeitet. Schon heute freuen sich die Kinder darauf, planmäßig im März wieder in die Hersbrucker Schweiz zu fahren, um dann nachzusehen, wie es „ihren“ Apfelbäumen geht, und

Baumkränze anzulegen. „Es ist alles so schön dort“, sagen sie mit leuchtenden Augen.

Für die Gostenhofer Hortkinder ist es nicht gerade einfach, in die Natur zu kommen. Abgesehen von der Wiese bei der Veit-Stoß-Anlage, müssen sie schon in die U-Bahn steigen und einen längeren Fußmarsch hinlegen, um in den Wald und in die richtige Natur zu kommen. Zwischen den Exkursionen nach Deinsdorf, fahren sie ab und zu auch gemeinsam in den Wald bei Langwasser, um

zwischen Nadel- und Laubbäumen eine Dosis Natur samt dem Geruch von Erde, Moos und Harz zu tanken.

Praktikantin Gözde Demirbilek ist begeistert davon, mit welcher Neugierde die Kinder stets dabei sind. Um den Kontakt mit der Natur weiter zu vertiefen, machen sie seit Oktober „bei jedem Wetter“ möglichst ein Mal pro Woche mit Barbara Philipp vom Bund Naturschutz eine Exkursion in die Natur – und das oft zum Faberpark in Stein, so Hortleiterin

Jana Michel. Sie freut sich, dass die Stadtkinder die Natur intensiv erfahren. Und ihr schweben auch größere Aktivitäten in die Natur vor, wie mal eine Wanderung in den Alpen. Erzieherin Susanna Mascha ist sich sicher, dass die Kinder bei solchen Ausflügen sehr viel mitbekommen: „Jeder weiß nun, welche Mühe es macht einen Apfelbaum zu pflanzen. Hier können sie endlich mal eigenständig und frei das Gelände erkunden und herumtoben.“

Fotos: privat/PR



Ottmar Fischer half den Kindern beim Pflanzen der Bäume auf der Streuobstwiese.